

# „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“ FW 12.5.15

Der 43. Guts-Muths-Rennsteiglauf ist geschafft, die Organisatoren sind sehr zufrieden. Für sie und die Helfer steht jetzt aber noch einiges an Nacharbeit an.

Von Jennifer Brüsch

**Schmiedefeld** – Mit etwa 50 000 Gästen, davon rund 15 000 Läufern, war der kleine Ort Schmiedefeld am Samstag zum Rennsteiglauf gut besucht. Allein 1 600 Ehrenamtliche haben von Neuhaus bis Eisenach dazu beigetragen, dass das Großevent reibungslos über die Bühne gehen konnte, sagt auf Nachfrage Gesamtleiter Marcus Clauder. Mit dabei die Laufgruppe Neustadt, die IG Rennsteiglauf aus Stützerbach, der WSV Schmiedefeld sowie viele andere Vereine und Einzelpersonen.

„Wir sind sehr zufrieden, es gab keine größeren Komplikationen. Natürlich war nicht alles perfekt – doch das ist bei so einem riesigen Event mit so vielen Akteuren gar nicht möglich“, ist sich Clauder sicher. So

habe es beispielsweise eine Verzögerung bei den Pendelbussen gegeben, da es am Samstagnachmittag zu einem Stau zwischen Schmiedefeld und der Rennsteigkreuzung gekommen war und die Linien nicht ungehindert passieren konnten.

„Einer der Gründe dafür war der Schauer am frühen Nachmittag. Viele Teilnehmer wollten da zeitgleich mit dem Bus sowie privaten Pkw abreisen; da kommt es natürlich zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen mit Wartezeiten“, so der Cheforganisator.

Auch die Läuferuppe sei an diesem Tag ein wenig eher zur Neige gegangen, als eigentlich geplant – ansonsten gab es aber keine Vorkommnisse. Auch die Stimmung auf dem Platz sowie abends im Zelt war ruhig: „Sechs Leute mussten in die Notaufnahme. Entweder, weil sie gestürzt waren oder der Kreislauf nicht mehr mitspielen wollte. Schlimme Verletzungen gab es jedoch nicht“, so Clauder.

Sehr erfreulich: Das Wetter habe an diesem Tag gut mitgespielt; „da hatten wir schon wesentlich härtere Bedingungen zum Rennsteiglauf“,



Björn Baumgart und Uta Jurkschat packten beim Zeltabbau mit an.

ist er sich sicher. Derzeit sind die Abbauarbeiten in Schmiedefeld in vollem Gange, der Sportplatz soll bis Mittwoch wieder in seinen „Ursprungszustand“ zurückgebracht werden. Viele fleißige Helfer packen

mit an, um Zelte und Container abzubauen. Doch auch organisatorisch gibt es in den kommenden zwei bis drei Wochen noch einiges zu tun. „Beispielsweise können die Ergebnisse reklamiert werden, etwa wenn ein

Name falsch geschrieben oder ein Verein nicht eingetragen wurde“, so Clauder. Ebenso würde nun mit den anderen Orten abgestimmt, wer nicht gestartet ist und somit Gebühren zurücküberwiesen bekommt. Hinzu kommt, dass die Vorbereitungen für den nächsten Rennsteiglauf schon wieder in vollem Gange sind: „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“, meint der Gesamtleiter Rennsteiglauf.

Foto: b-fritz.de

So werden in den nächsten Tagen schon wieder die ersten Anmeldungen für kommendes Jahr eintrudeln. In der Regel seien es um die zehn Prozent – im vergangenen Jahr 1600 und im Jahr zuvor 1300 Läufer, die sich schon sehr frühzeitig anmelden.